

Bescherung für Schweriner Fußballer

Förderverein FC Mecklenburg Schwerin will Spiel- und Trainingszentrum in Lankow aufbauen / Eintracht, Dynamo und SSC an einem Strang

SCHWERIN Eine so breite Zustimmung für ein Projekt gab es lange nicht mehr in der Landeshauptstadt: Um die Bedingungen für den Fußball in Schwerin zu verbessern, hat sich jetzt der Förderverein FC Mecklenburg Schwerin gegründet, dem Repräsentanten der drei großen Vereine FC Eintracht, SSC Breiten-sport und Dynamo ebenso angehören wie leitende Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Fraktionsvorsitzende. Vorsitzender ist der ehemalige Sparkassen-vorstand Hans-Dieter Oechslein. Zu den Gründungsmitgliedern zählt auch der Aufsichtsratsvorsitzende des FC Hansa Rostock, Hans-Ulrich Gienke.

„Wir haben die Unterstützung aus Verwaltung, Politik und von 1500 Vereinsmitgliedern. Dadurch hoffen wir, in den nächsten Jahren etwas bewegen zu können“, sagt Vereinsvorsitzender Oechslein. **Acht Kunst- und Naturrasenplätze im künftigen Fußballzentrum an der Ratzeburger Straße inklusive moderner Umkleide- und Sanitärbereiche und entsprechender Infrastruktur sind das langfristige Ziel.** Ein internes Verwaltungspapier sieht dafür Investitionskosten von bis zu acht Millionen Euro vor. Aufgrund dieser Ausgaben hat die Verwaltung das Thema nicht weiter verfolgt.

Das will jetzt der Förderverein übernehmen, der seinen Namen bewusst mit der Stadt-Land-Kombination an den



Bessere Bedingungen wollen die Mitglieder des neu gegründeten Fördervereins FC Mecklenburg Schwerin auch für die Spieler des FC Eintracht schaffen.

Rekordmeister aus München angelehnt hat.

Und noch ein Traditionsverein stand Pate: Union Berlin. Der Hauptstadtclub hat ein 20 000 Zuschauer fassendes Stadion gebaut, fast ausschließlich aus ge-

spendeten Geldern der Mitglieder und der regionalen Wirtschaft. So ähnlich soll es auch in Schwerin funktionieren, sagen die Fraktionsvorsitzenden von CDU und SPD, Sebastian Ehlers und Daniel Meslien, die beide Vorstandsmit-

glieder des FC Mecklenburg Schwerin sind.

Die im Verwaltungspapier genannten Summen hält Vereinschef Oechslein im Übrigen für „wenig realistisch“. Angesichts der nicht gerade in der Region reichlich vorhandenen Sportsponsoren und dem größeren Stellenwert von Volleyball und Handball in Schwerin „müssen wir schauen, wo wir deutlich abspecken können“, so Oechslein.

Gründe für die private Initiative sind die desolaten Zustände auf den Schweriner Fußballplätzen und die stetige Reduzierung der Platzzahl in den vergangenen Jahren. „Man muss sich schämen, was für Bedingungen wir unseren Gastmannschaften anbieten“, sagt Andreas Ruhl. Der Mitarbeiter der Stadtverwaltung und stellvertretende Fördervereinsvorsitzende spielte selbst jahrelang in Schwerin Fußball. Das zu verändern, ist der junge Verein angetreten. „Wir werden im nächsten Jahr noch keinen Spatenstich feiern“, erklärt Ruhl. „Wir wollen in den nächsten zwei Jahren anschieben, den Weg bereiten.“

Die drei Vereine behalten dabei ihre Selbstständigkeit. Auch sportliche Ziele sind durch den Förderverein nicht definiert. „Es geht uns nur um die Verbesserungen der Spiel- und Trainingsbedingungen für alle Fußballvereine“, sagt Oechslein. „Wie wollen auch die kleinen Vereine mitnehmen.“ *Timo Weber*